

Gießener Zeitung

(Sonntags Nachrichten)

Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wortlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Kügelchen in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen wochentlich 60 Pfg. — Erscheint
Dienstag und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklamezeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
gebietes (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Plagiatvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 35.

Telephon: Nr. 362.

Samstag, den 2. Mai 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Die Ergebnisse zur Veranlagung des Wehrbeitrages im Bereiche des Zweidrittelverbandes Groß-Berlin sind nach einer amtlichen Statistik folgende: Stadtkreis Berlin 74 235 600 Mk., Charlottenburg 28 100 000 Mk., Wilmersdorf 11 500 000 Mk., Schöneberg 6 500 000 Mk., Neukölln 6 400 000 Mk., Lichtenberg 5 600 000 Mk., Spandau 5 300 000 Mk., Landkreis Teltow 19 000 000 Mk., Niederbarnim 3 600 000 Mk., insgesamt 144 665 600 Mk.

Frankreich.

In der offiziellen Wahlstatistik, die das Ministerium des Innern aufgestellt hat, sind sämtliche Ergebnisse des französischen Mutterlandes und der drei Departements von Algerien enthalten, sowie vereinzelte Ergebnisse aus den Kolonien. 340 Mandate sind endgültig besetzt, in 251 Wahlkreisen ist Stichwahl notwendig in einem Wahlkreise konnte das Ergebnis noch nicht festgestellt werden und aus 10 Wahlkreisen der Kolonien stehen die Endresultate noch aus. Die 340 endgültig erledigten Sitze verteilen sich wie folgt: Reaktionäre Rechte, d. h. Monarchisten und Klerikale 66 (bisher 62); Gemäßigte Republikaner 47 (50); Föderation der Linken 20 (21); Linksrepublikaner 38 (40); Radikale und Radikalsocialisten 118 (115); Sozialistische Republikaner 11 (13); Gemeinigte Sozialisten 40 (36). — Die linksstehenden Parteien beabsichtigen ein Wahlbündnis zu schließen, dessen Zweck insbesondere sein soll, eine sichere republikanische Mehrheit zu bekommen. Das Bündnis umschließt die Sozialisten und Linksrepublikaner.

Albanien.

Albanische Banden haben an drei Stellen bei Dschakowiza die montenegrinischen Posten angegriffen, sind aber zurückgedrängt worden. Die Regierung, von den neuen Vorbereitungen der Albaner verständig, hat sich an die Großmächte mit dem Ersuchen um eine Intervention gewendet.

Amerika.

New-York, 1. Mai. Nach hier kursierenden Gerüchten wolle Huerta mit einigen Anhängern nach Berlin fliehen, wo er durch Vertrauensagenten 3 Millionen Dollar sicher untergebracht habe.

Frei! — Frei!

Novelle von Eugen Werner.

(Fortsetzung.)

Nach einem unruhigen Schlaf erwachte Margaretha und tastete vorsichtig um sich.

„Erwin!“ — Die junge Frau begann sich lächelnd.

„Ach so! Ich bin ja frei!“

Schnell stand sie auf und kleidete sich an: zum Korso. Nach dem Frühstück hörte sie das Rollen eines Wagens und schaute hinaus. Ein prächtiger Biererzug hielt vor dem Hotel. Ja — er war es. Leicht grüßend küßte er den Panama und sie eilte, ihren Platz einzunehmen.

In leichtem Trab ging's hinunter zum Strand und entlang der herrlichen Küste, dann biegt das elegante Gefährt von Posaumentönen begleitet in die prachtvolle, von breitflügeligen Platanen beschattete Avenue de la gare immer tiefer hinein in die innere Stadt, — vorbei an mächtigen Monumentalbauten: dem Kasino Municipal und so weiter, und endlich tollt der Wagen, gefolgt von vielen bewundernden Blicken über die weltberühmte Jete-Promenade.

Ein Gefühl seligen Glückes überkommt Margaretha. Sie atmet die salzige Luft des Meeres, den berausenden Duft der blühenden Bäume und: „wie schön, wie schön“ bebt es von ihren schwellenden Lippen.

„Ja, schön ist das Paradies am mittelländischen Meer“, stimmt ihr Begleiter ihr zu, der sie auf alles Interessante mit tiefem Wissen aufmerksam machte, aber wie schön die Riviera ist, werden Sie erst voll und ganz verstehen, wenn Sie einige der verborgenen Feengärten, deren verschiedene diese wilde Romantik verbirgt, bewundert haben werden. —“

Beracruz, 30. April. Der britische Gesandte Cordin soll Huerta namens der Union mitgeteilt haben, daß nur sein Rücktritt den Frieden bringen könne.

Caraca (Mexiko), 30. April. Gestern wurde amerikanische Marineinfanterie in Salinacruz gelandet, nachdem der amerikanische Befehlshaber gedroht hatte, er werde den Hafen beschließen lassen, falls die Mexikaner der Landung Widerstand entgegensetzen sollten.

Vom Bergbau.

In der 56. ordentlichen Hauptversammlung des Vereins für die bergbaulichen Interessen am 25. April zu Essen (Ruhr) verbreitete sich der Geschäftsführer des Vereins, Bergassessor v. Loewenstein, in seinem Geschäftsbericht über die allgemeine wirtschaftliche Lage und gab im Ausblick auf die Zukunft der Hoffnung Raum, daß die Belebung des Marktes, falls Deutschland vor ernststen politischen Ereignissen bewahrt bleibe, wohl nicht mehr allzulange auf sich warten lassen werde, da ja erfahrungsgemäß infolge der ausgleichenden Tätigkeit der großen Verkaufsvereinigungen die wirtschaftlichen Konjunkturschwankungen in den letzten Jahren sich in immer kürzeren Zeitabschnitten vollzogen.

Auf dem Gebiet der Sozialpolitik wandte sich der Berichterstatter dann gegen die von dem Herrn Staatssekretär Dellbrück gelegentlich der zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern gemachten Ausführungen, daß die seit 30 Jahren planmäßig fortentwickelte deutsche Wirtschaftspolitik, die einen allgemeinen großen wirtschaftlichen Aufschwung fast aller produzierenden Stände zur Folge gehabt habe, auch der Industrie die Stärke verliehen habe, die Lasten der Sozialpolitik ohne irgendwelchen Schaden zu tragen. Es sei falsch, wenn man aus der Fülle der auf den Schultern der industriellen Werte ruhenden öffentlichen Lasten nur eine herausgreife und diese in Beziehung zu den Ergebnissen der deutschen Wirtschaftspolitik bringe. Daß es sich bei der finanziellen Inanspruchnahme der Industrie auf anderen Gebieten nicht um Kleinigkeiten handle, an denen man achlos vorübergehen dürfe, das zeige u. a. die ungewöhnliche Belastung der Industrie mit Gewerbesteuern, die im einzelnen mit genauerem Zahlenmaterial belegt wurde.

Gegenüber den immer wiederkehrenden Vorwürfen, daß es den Arbeitgebern des Industriebezirks an sozialem Verständnis mangle, wird auf den Gang der sozialpolitischen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten hingewiesen, der bei objektiver Würdigung den Beweis

liefern, daß die Sozialpolitik von Arbeitgebern nicht gehemmt, sondern im Gegenteil in Erkenntnis der vielfachen segensreichen Wirkungen in reichlichem Maße gefördert worden sei. Sozialpolitik unter gleichzeitiger Berücksichtigung aller Kräfte des deutschen Reiches, das sei der Weg gewesen, auf dem man den Bergbau stets zur Mitarbeit bereitgefunden habe, und wenn man in Sozialfragen hier und da eine verneinende Ansicht vertreten habe, so sei es nur geschehen, wenn das Vorgehen der gesetzgebenden Faktoren in unpraktische, ungesunde Bahnen eingelenkt habe, wenn die Forderungen der Sozialpolitik sich mit der nüchternen Wirklichkeit des praktischen Lebens nicht vereinbaren ließen, oder wenn sie die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Nation gefährdeten. Die geringe Beachtung, die man in dieser Hinsicht den Vorstellungen und Befürchtungen der Industrie vielfach geschenkt habe, sei durchaus kein Beweis, daß die geäußerten Bedenken unbegründet gewesen, sondern viel eher ein Beweis des geringen Verständnisses für die Lebensbedingungen der Industrie. Das führte den Referenten zur Vertretung der Industrie in den parlamentarischen Körperschaften, speziell im Reichstage, die keineswegs der ihr für das gesamte Staatswesen zukommenden Bedeutung entspreche. Von allen den in letzter Zeit, namentlich auch von dem deutschen Handelstag, gemachten wertvollen Vorschlägen, die auf eine Aenderung der besagten Zustände abzielten, könne er sich nur dann einen vollen Erfolg versprechen, wenn die Forderung nach einer engeren Fühlungnahme des Reichstages mit den Kreisen der Praxis so verstanden werde, daß die Fühlungnahme von den Abgeordneten selbst ausgehe und auch getragen werde von dem ernststen Pflichtbewußtsein, vor Beratung wirtschaftlicher Gesetze durch eingehendes Studium der praktischen Verhältnisse sich die Klarheit und das sachliche Urteil zu verschaffen, ohne die die Mitarbeit an Gesetzen zu recht folgeschweren Mißgriffen führen müsse.

Hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung müsse gegen die Durchführung der seitens einiger Kommunalverwaltungen unternommenen Experimente, die Lösung dieses Problems zu versuchen, u. a. um deswillen Einspruch erhoben werden, weil dadurch das Gleichgewicht der von der sozialen Gesetzgebung ausgehenden Segnungen gestört und ein örtliches Uebermaß geschaffen werde, das in seiner Anziehungskraft nur geeignet sei, den Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage zu hindern. Solange noch auf dem flachen Lande und in einzelnen Industrien dauernd Mangel an Arbeitskräften bestehe, müßten alle Mittel verboten werden, die wie die kommunale Arbeitslosenversicherung die

geschmücktes Kasino befand, dann zu einem Triumphbogen mit den Statuen des Frohsinns und des Ueberflusses.

Langsam stieg der Weg bergan, vorbei an einer herrlich gelegenen Esplanade, — immer höher bis zu einem dichten Wald. Auf einer kleinen Bank vor einer Hütte nahmen sie Platz und genossen die sonnenstimmende Fernsicht. Dann ging es wieder weiter, vorbei an einem malerisch gelegenen See auf einen Platz allwo neben einer weiteren Hütte ein Bergbach in überstürzender Haft in die Tiefe fließt.

„Sehen Sie, auch dieses Bächlein treibt seiner Bestimmung entgegen“, sagte von Bissingen, „es lechzt nach Vereinigung mit der tiefen See!“

„Bestimmung des Lebens“, flüsterte Margaretha, die sich eine im Dickicht verborgene gotische Kapelle anschaut.

Im Weiterschreiten macht sie der Graf auf das Marienbild von Nolani aufmerksam, das sich in jener Kapelle befindet.

„Ich werde mir einzelne vergessene Kunstwerke später einmal gründlicher ansehen.“ — Margaretha blieb stehen. — „Was ist das?“ fragte sie erstaunt.

„Wir sind nun ganz oben; was Sie sehen, ist ein altes Kastell“, erläuterte der Graf. Sie überschritten die Zugbrücke und traten in einen prächtigen Rundsaal, gefüllt mit alten Rüstungen und Waffen. Von dem alten Turm blühten sie dann schweigend hinunter in den lichtstrotzenden Nebelschleier der meeresumsäumten Riviera. Vorsichtig stiegen sie die Wendeltreppe wieder hinab, um unter einem Kastaniendach hindurchschreitend abwärts zu streben, wo aus der Tiefe eine chinesische Hütte grüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Mittagszauber! Auf dem Berdeck eine lärmende Menge. Neugierig, bewundernd, achlos und entzückt schauen die Augen der Reisenden in die südländische Pracht, je nachdem.

Auch Margaretha steht und schaut in entzückter Freude auf die ausgesucht reiche, üppige Vegetation, die sich ihren Augen darbietet.

Sieben legt der Dampfer an. Graf von Bissingen bietet seiner jungen Frau den Arm und strebt sofort, von niemanden verfolgt, mit ihr den Bahnhof und dem in nächster Nähe liegenden Eingang zu dem Märchenschloß Pallavicini-Durrazzo, zu.

„Haben Sie schon einmal auf der Bühne Armidens Zauberhain gesehen, gnädige Frau?“ sagte ihr Ciccone.

Frau Margaretha bejahte. „Jene wunderbare Pracht ist eine schön aber doch ganz schwache Reproduktion der Herrlichkeiten, die Sie jetzt erblicken werden.“

„Ist dieser Garten und Palast schon sehr alt?“

„Er wurde im Jahre 1837 von dem Philantrop Ignazio Alessandro Pallavicini mit Hilfe eines genuinischen Künstlers, Michel Lanzios erschaffen.“

Zwischen Baumgruppen und Felspartien hindurch führte der Graf die junge Frau und freute sich des kindlichen Entzückens, womit die wunderbare Pracht die Seele Margarethens erfüllte.

„Wahrlich, ein architektonischer Künstler, ein Poet von Gottes Gnaden muß es gewesen sein, der zu diesen vorhandenen Baumgruppen und Felspartien derart passende Bauten schaffen konnte, die jetzt unser Auge entzücken und verblüffen.“

Graf von Bissingen nickte schweigend.

Sie kamen von dem Palaste in eine Steineichen-Allee, an deren Ende sich ein mit Statuen und Malerei



Einer erzählt es dem andern, daß wir in Kathreiner's Malzkaffee ein wohl-schmecken-des, billiges und gesundes Familiengetränk haben. So ist Kathreiner's Malzkaffee in 25 Jahren zu einem Volksgetränk ersten Ranges geworden. Viele Millionen trinken ihn täglich.

im reißenden Fortschritt befindliche Konzentration in den großen Städten noch förderten.

Auf dem Gebiete des Verkehrswe-sens wird anerkennend hervorgehoben, daß der Herr Eisenbahn-minister die Durchführung des s. Zt. in Aussicht ge-nommenen Programms zur wesentlichen Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes so schnell in Angriff genommen habe und dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß man nicht aus fiskalischen Bedenken die in Aussicht gestellten Um- und Neubauten der Bahnanlagen verzögern und auch die zu erwartende weitere erhebliche Verkehrszunahme in den kommenden Jahrzehnten nicht zu gering veranschla-gen werde.

Der Berichterstatter erinnert schließlich an die am 2. März d. Js. begonnene Fällung des Rhein-herne-Kanals, womit sich ein weiterer Abschnitt in der Entwicklungsgeschichte der Wasserstraßen seinem Abschluß näherte, der von Anbeginn an eine Quelle schwerer Enttäuschungen gebildet habe. Bezüg-lich der Feststellung der Befahrungsabgaben wird dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die mündlichen Ver-handlungen über die Höhe der Sätze so ergebnislos ver-laufen seien. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der königlichen Staatsregierung und den Schiffahrts-sachverständigen seien in wesentlichen darauf zurückzu-führen, daß die Regierung den Standpunkt vertrete, daß die Tarife auf den Voraussetzungen beruhen müßten, welche der Verabschiedung des wasserwirtschaftlichen Ge-setzes von 1905 zugrunde gelegen haben, während die Industrie der Ansicht sei, daß die damaligen Unterla-gen den augenblicklichen Verhältnissen nicht mehr ent-sprechen, deshalb auch heute nicht mehr verwendbar seien.

Zum Schluß kam der Berichterstatter auf die Rede des Handelsministers gelegentlich der 50-jährigen Jubelfeier der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zurück. Erzellenz Sydow hatte bekanntlich darauf hin-gewiesen, daß mit der Ausdehnung des Bergbaues die Zahl der schweren Unfälle nicht nur absolut, son-dern auch relativ gestiegen sei, und daß die Zunahme der Unfälle in den Perioden steigender Konjunktur, in denen die Vermehrung der Förderung zur plötzlichen Vermehrung der Belegschaft, namentlich durch zahlreiche ungelernete Arbeiter nötige, so besonders groß sei. An Hand graphischer Darstellungen über die Entwicklung der Unfallziffern wurde der Nachweis erbracht, daß die Fälle der dauernd gänzlichen, wie der dauernd teilwei-sen Erwerbsunfähigkeit ständig gesunken sind, und daß die Kurve der Todesfälle keineswegs den Verlauf ge-nommen habe, wie es nach der Ausführung des Herrn Handelsministers den Anschein erweckt. Ihre Entwickelung sei vielmehr derart, daß man eher von einem hor-izontalen Verlauf reden könne, trotzdem seit dem Jahre 1905 die Belegschaft um rund 135 000 zugenommen hat. Ferner wurde der Beweis erbracht, daß gerade in den Zeiten der Hochkonjunktur die entschädigungspflich-tigen Unfälle sowohl auf 1000 Versicherte, wie auf 1000 verarbeitete Schichten, und auf 1000 Tonnen geförderte Kohlen berechnet, nicht zu-, sondern offensichtlich abge-nommen habe.

Aus Stadt und Land.

Bei der Reichsbank wurden der bisherige Bankvorstand Otto in Gießen zum Bankassessor u. zweiten Vorstandsbeamten der Giesener Reichsbankstelle, der bisherige Bankbuchhalter, Rigler in Bensheim zum Bankvorstand, die bisherigen Bankbuchhalter Söhren-

guth in Mainz und Kaiser in Gießen zu Bank-laffierern ernannt.

n Gießen. Dem Oberlehrer an dem Realgym-nasium zu Gießen, Friedrich Schmolli, ist der Cha-rakter als Professor erteilt worden.

n Gießen. Dem Oberlehrer am Landgraf-Lud-wigs-Gymnasium Dr. phil. Wilh. Gundel wurde die venia legendi bei der philosophischen Fakultät für das Fach der klassischen Philologie erteilt. Seine Habilita-tionschrift lautet: „Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Begriffe Ananke und Heimarmene“.

n Gießen. Mit der Gewerbeausstell-ung Gießen 1914 ist auch eine Lotterie verbun-den, die für das Großherzogtum Hessen, die Provinz Hessen-Rassau und den Kreis Wehlar genehmigt wor-den ist. Es werden insgesamt 60 000 Lose zu 1 Mt. ausgegeben, denen Gewinne in einer Höhe von 30 000 Mark gegenüberstehen. Neben zwei Hauptgewinnen von 10 000 Mt. und 8000 Mt. werden ausgelost 2 Gewinne von je 1000 Mt., 4 Gewinne von je 500 Mt., 8 Ge-winne von je 200 Mt., 15 Gewinne von je 100 Mt., 35 Gewinne von je 20 Mt., 60 Gewinne von je 10 Mt. und 1520 Gewinne von je 5 Mt. Die Auslosung findet am Schluß der Ausstellung statt.

n Gießen, 30. April. Ein Kellner, der vorge-tern vormittag verurteilt worden war, weil er eine Geschäftsführerin E. mehrfach bedroht und miß-handelt hatte, fiel nach dem Verlassen des Gerichtsge-bäudes trotz der kurz vorher erfolgten eindringlichen Ver-warnung durch den Vorsitzenden des Gerichtes die Dame wiederum an und mißhandelte sie durch Faust-schläge und Fußtritte so schwer, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Dem Kellner, der dem-nächst eine eigene Wirtschaft eröffnen will, dürfte diese Ausschreitung recht teuer zu stehen kommen.

* Der Vorstand des Vogelsberger Höhenklubs hat nach sehr eingehender Beratung beschlossen, der Haupt-versammlung in Lich anstelle des verstorbenen Ober-amtsrichters Rispel den Kreisrat Dr. Merck von Schotten als ersten Vorsitzenden des Gesamtvereins vorzuschlagen. Für den zweiten Vorsitzenden, Kreisveterinärarzt Dr. Scheibel-Offenbach, der von seinem Amte zurücktrat, wird Dr. Bruchhäuser-Ullrichstein in Vorschlag gebracht. Nach eingehendem Bericht des Vorsitzenden der Baukommission, Zahnarzt Jäger-Bießen, soll im Laufe des Jahres eine Reihe höchst nötiger Reparaturen vorgenommen werden. Die Errichtung des Schweizershäuschens auf dem Hohe-rodskopf als Schülerherberge mußte bei voller An-erkennung des idealen sozialen Gedankens zurückgestellt werden. Die Leitung des diesjährigen Hoherodskopf-festes soll der Zweigverein Lauterbach in die Hand nehmen.

o Friedberg. Das Gr. Kreisamt Friedberg hat alle Interessenten der projektierten Bahnlinie Ra-nstadt-Friedberg zu einer Besprechung nach Sta-den wegen Erbauung dieser Linie eingeladen.

o Crainfeld, 30. April. Von den Angehör-igen des ermordeten Händlers Abraham Stein sind die Frau und die ältere Tochter von den Ärzten als hoffnungslos ausgegeben worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Nachdem von den beiden verhafteten Hoffmanns vorgestern der Vater wieder entlassen war, ist gestern auch der Sohn auf freien Fuß gesetzt worden. Vater und Sohn konnten ihr Alibi einwand-frei nachweisen. Vater und Sohn behaupteten, daß die blutigen Kleidungsstücke von Fremden auf ihr Grund-stück geworfen worden seien. Sie leugnen auch, daß sie verschuldet seien, und daß sie Stein am Montag ge-mahnt habe. Zwischen ihnen und Stein hätten nie-mals die geringsten Differenzen bestanden.

! Mainz. In 5 getrennten Versammlungen zu den am 7. d. Ms. stattfindenden Stadtverord-netenwahlen hat der „Fortschrittliche Volksverein“ mit 101 gegen 5 Stimmen ein geschlossenes Vorgehen mit der Sozialdemokratie beschlossen, während der „Neue Fortschrittliche Volksverein“ mit Zentrum und Nationalliberalen zusammengehen will.

! Mainz. Am Eingang des Bahnhofes Nieder-Saulheim auf der Strecke Alzen-Mainz ereignete sich gestern früh ein furchtbares Eisenbahnunglück. Ein Personenzug fuhr in eine Güterrangierabteilung, wobei beide Züge schrecklich zugerichtet wurden. Getötet wurde der Führer der Personenzuglokomotive und 2 Passagiere, verletzt 15 Passagiere, darunter 5 schwer. Die Toten sind: der verheiratete Lokomotivführer Lehr aus Alzen, 40 Jahre alt, er hinterläßt Frau und meh-rere Kinder; die Witwe Margarete Guttandin, 40 Jahr alt, aus Wörststadt und die 17-jährige Näherin Elise Weibel aus Hlonheim. Sehr schwer verletzt sind die Frau Phil. Rohmann aus Alzen und der Spezialehänd-ler Krämer aus Alzen.

! Nieder-Ingelheim. Kurz vor Weih-nachten 1913 war der 23-jährige Sohn eines Landwirts spurlos verschwunden. Jetzt traf bei den Eltern ein Brief aus Französisch-Afrika ein, wonach der junge Mann freiwillig in die Fremdenlegion eingetreten ist. In seinem Vaterland war der leichtsinnige Bursche bei der Musterung für körperlich untauglich erklärt worden.

Aus aller Welt.

:: Ohligs. Die Wohnungsnot ist hier so groß, daß am 1. April eine Reihe von linderreichen Familien trotz Anbieten eines bis zu 50 Prozent er-höhten Mietpreises keine Unterkunft finden konnten. In-solgedessen hat die Stadtverordnetenversammlung die Uebnahme einer Bürgschaft von 100 000 Mark zur Erbauung von Arbeiterhäusern beschlossen. Insgesamt sind bisher 900 000 Mt. für diesen Zweck bewilligt worden.

:: Tübingen, 28. April. Das Schwurgericht verurteilte den 27-jährigen Hausknecht Maier, der am 11. Januar an der 11-jährigen Irma Dessauer ein Sittlich-leitsverbrechen begangen und das Mädchen dann er-würgt hatte, zum Tode.

Berlin, 1. Mai. Die Stadtverordneten beschlossen gestern mit 48 gegen 38 Stimmen nach lebhaften Aus-einandersetzungen den Ankauf eines Grundstückes, auf dem das Großmarkthallenprojekt ausgeführt werden soll, zum Preise von 5 Millionen Mark.

Bitterfeld, 30. April. Amtliche Vermessungen er-gaben, daß das Dorf Kring im Kreise Bitterfeld der Mittelpunkt Deutschlands ist. Die Dorfgemeinde be-schloß in dem Mittelpunkt Deutschlands einen großen Ge-denksteine zu errichten.

* Die Wettkämpfe des 18. Armeekorps für die sechste Olympiade finden am 9. und 10. Mai in Frankfurt a. M. statt. Zurzeit werden Sportkurse für Offiziere zur Vor-bereitung für die Olympiakämpfe in Saarbrücken für das 21. Armeekorps und in Metz für das 16. Armeekorps abgehalten.

Geschäftliches.

:: Die vierte Geld-Lotterie zum Aus-bau der Beste Coburg gelangt schon am 12., 13., 14., 15. und 16. Mai zur Ziehung. Bisher kommen in derselben die Riesengewinne von 100 000 Mt., 50 000 Mark usw., insgesamt 17 553 Geldgewinne im Gesamt-betrage von 360 000 Mt. zur Verlosung. Die schon jezt stark begehrten Lose a 3 Mt. (Porto und Liste 30 Pf. extra) sind zu beziehen durch das unter „Glücks-müller“ rühmlichst bekannte Bankhaus Lud. Müller u. Co. in Berlin W., Werderscher Markt 10, sowie durch H. C. Kröger, Berlin W., Friedrichstraße 193a, ebenfalls hier durch alle bekannten Loseverkaufsstellen.

:: Um einen Panama- oder Strohhut zu reinigen war früher viel Zeit und Geld nötig. Mit „Strobin“ können Sie jeden, auch den teuersten Hut (Damen-, Herren- oder Kinderhut) in wenigen Mi-nuten spielend leicht selbst reinigen, und was von be-sonderem Wert ist, ohne Schaden für das Geflecht und die Form. „Strobin“ hat sich in Millionen Fällen be-währt, und auch Sie werden nach einmaligem Versuch überzeugter Anhänger von „Strobin“ werden. „Strobin“ Palet 25 Pfg. ist in Apotheken, Drogerien und Seifen-handlungen erhältlich. Man fordere ausdrücklich „Stro-bin“, denn es gibt wertlose und schädliche Nachahmungen. Alleiniger Fabrikant: Max Queisner, Chemische Fabrik, Charlottenburg 2, Gutenbergstraße 3.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

In der Stadtkirche.

Sonntag, den 3. Mai, Jubilate.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Schwabe.

Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Matthäusgemeinde.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.

Vorm. 11 Uhr: Militärgottesdienst. Pfr. Schwabe.

Nachm. 2½ Uhr: Kinderkirche für die Matthäusge-meinde. Pfarrassistent Hoffmann.

In der Johanneskirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Ausfeld.

Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Johannesgemeinde.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde.

Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 2. Mai.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gele-genheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 3. Mai.

3. Sonntag nach Ostern.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht mit Se-gen.

Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauen-Kongregation.

Abends um 8½ Uhr: Versammlung der Gemeinde im Vereins-hause.

Dienstag und Freitag abend um 6½ Uhr ist Mai-Andacht.

Diaspora:

In Laubach um 10 Uhr.

In Lich um 9½ Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmisch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Alle abgebildeten Modelle können leicht im Hause geschneidert werden mit Hilfe von Schnittschablonen. Zu beziehen bei der hiesigen Verkaufsstelle Alex. Salomon & Co., Schullstraße.

Das Reich der Frau.

Nur der Modell-Nummer geht man bei Bestellung von Schnittmustern als Maß an: für Taillen die Hälfte der Oberweite, für Röcke die ganze Hüftweite, die, wie die nebenstehende Abbildung zeigt, zu nehmen sind.



Modebericht.

Die gefürchtete Turnüre ist nun wirklich im Abzuge! Zwar trägt man noch keine Ärmel und Drahtgestelle unterhalb des Taillenschlusses wie in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, aber die Bauschungen an der hinteren Rockbahn können wir getrost schon als Turnüre ansprechen. Die Neigung, Blusenschöße und Tuniken hinten glockenartig ausfallen zu lassen, während sie vorn glatt anliegend gehalten werden, besteht ja nicht erst seit gestern und heute! Schon während der ganzen Winter-saison tauchten hier und da diese Vorläufer der Turnüre auf. Allerdings wird der Rockschnitt vorläufig noch immer so gehalten, daß die Silhouette der Frau sich nach unten vaseförmig verjüngt und die untere Rockenge trotz aller Bauschungen und Volants beibehalten wird. Ob das jedoch noch lange der Fall sein wird und wir nicht plötzlich mit Röcken à la 1860-70 zu rechnen haben werden, wäre abzuwarten. Jedenfalls steuern die Modenkünstler langsam aber sicher auf eine Wiederbelebung der Moden des zweiten Kaiserreiches zu.

Die bequemen, losen Blusen dürfen also auch dann verschwinden und festen, anliegenden Taillen Platz machen. Ja, auch das Prinzesskleid erscheint schon auf dem Plan, und der Bruchrücken muß wieder dem geteilten Rücken weichen. Sogar die Schleppe sieht uns wieder bevor, denn bei eleganten Gesellschaftskleidern meldet man schon jetzt den kurzen Rock und zieht statt dessen einen Schleppe vor.

Bis allerdings alles, was die „Beherrscher der Mode“ in ihren Ateliers erfinden, sich wirklich im Publikum durchzieht, können wir uns noch getrost der im Frühjahr erscheinenden und jetzt eingebürgerten Neuheiten erfreuen.

Auf unsere Haus- und Wirtschaftskleider haben die „neuesten Neuheiten“ sicher noch gar keinen Einfluß, denn die Sorderung, die wir an unsere Hauskleidung vor allem stellen müssen, nämlich: „Praktisch und bequem“, wird von den beliebten Kleidern für Haus, wie sie unsere Modelle veranschaulichen, in rechter Weise erfüllt.

Ein neuer, herbeizutragender Baumwollstoff, „Dacron“ genannt, dürfte



Nr. 5695. Blusenkleid.

Nr. 5698. Eettlichschliegendes Blusenkleid.

Nr. 5682. Aus einem Stück geschneidenes Empirekleid.

Beschreibung der Bilder.

Nr. 5695. Das aus blau und weiß gestreiftem Stanell gearbeitete Blusenkleid zeigt einen dunkelblauen Kragen, gleiche Ärmelmanschetten und Gürtel. Die losen Blusenteile erhalten nur eine Naht unter dem Arm, und der aus drei Bahnen zusammengesetzte Rock bekommt in der vorderen Mitte zwei breite, sich begegnende abgesteppte Falten. Schnitt in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 1 M.

Nr. 5698. Rot und schwarz gemustertes Varchemin sehen wir an diesem einfachen Kleid verarbeitet. Unter dem Arm durch eine Naht verbunden, treten die einer Futtertaile aufeinandergeordneten Blusenteile vorn und hinten übereinander. Der spitze Ausschnitt ist mit einer schmalen Rüsche umgeben und kann einen kleinen Laç erhalten. Diese Falten am oberen Rande des seitlich schließenden Rockes verlaufen nach den Hüften. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48, 50 cm halber Oberweite 1 M.

Nr. 5682. Das aus einem Stück geschneidene Kleid wird auf der Schulter geschlossen und am Taillenschluß durch eine veredelte Schnur zusammengehalten. Statt des Gürtels mit vorn schließender Schleife läßt sich die Schnur allerdings auch in einer sichtbaren Schleife mit lang herabhängenden Enden zusammenfügen. Naturfarbendes oder farbiges Leinen würde sich gut zu diesem schlichten Kleid verarbeiten lassen. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48 cm halber Oberweite 60 Pf.

Nr. 5684. Aus bunt kariertem schottischen Wollripps gefertigt, erhielt diese Bluse zwischen ihren Raglan-Ärmeln und den Blusenteilen eine Herborde. Statt der langen Ärmel kann sie auch kurze bekommen. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 50 Pf.

Nr. 5644. Dieser aus zwei Bahnen zusammengesetzte Rock wurde aus blau und weiß kariertem Cheviot gefertigt. Er ist vorn und hinten im Bruch gearbeitet und mit einem Mieder versehen, kann jedoch auch ohne Mieder zugeschnitten werden. Schnitt in 98, 100, 104, 108, 112, 116, 120, 126, 136 cm Hüftweite 50 Pf.



Nr. 2212. Miederbluse mit Büxenschnitt.

sich allerdings recht für die genannte Kleidung eignen. Als Morgenkleid wählt man am besten Rock und Bluse im Zusammenhang gearbeitet, damit das ganze Gewand rasch an- und ausgezogen werden kann, während man des Nachmittags auch gern eine hübsche Bluse mit entsprechendem Rock trägt.

Zu den unentbehrlichsten Requiriten der Hauskleidung gehört jedoch auch die Schürze, die für richtige Haus- und Küchenarbeit so gewählt werden sollte, daß das ganze Kleid durch sie gedeckt wird, damit sie, wenn nötig, auch einmal schnell über ein besseres Kleid gezogen werden kann. Die plumpen, häßlichen Schürzen früherer Jahre, die keinen anderen Zweck hatten, als dem Kleide zum Schutz zu dienen, haben wir, Gott sei Dank, ja längst über Bord geworfen, und selbst die einfachste Hausfrau hält auf hübsche, gefällig wirkende Schürzen. Es lohnt sich deshalb, auch diese selber anzufertigen, denn wenn sie aus gutem haltbaren Stoff hergestellt und hübsch gearbeitet sein sollen, sind sie fertig gekauft nicht wohlfeil zu beschaffen.

Helene Grube.

Nr. 3260. Unser einfacher, glatter Rock wird an der Seite geschlossen und erhält in der hinteren Mitte eine Naht, er kann aus zwei oder vier Bahnen zusammengesetzt werden. Schnitt in 98, 100, 104, 108, 112, 116, 126 cm Hüftweite 50 Pf.

Nr. 2212. Weiß und rot gepunkteter Perkal wurde zur Herstellung der hübschen Schürze benutzt. Durchbrochene Bänder dienen zur Garnitur des Mieders, das hier hochgeschlossen ist, aber auch mit viereckigem Ausschnitt gearbeitet werden kann. Der untere Rand erhält einen leicht eingereichten Volant. Schnitt in 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 70 Pf.

Nr. 13060. Diese praktische Wirtschaftsschürze hat vorn eine prinzeartige Form und an der Seite eine mit dem flotten Krage übereinstimmende Tasche. Die Schürze wird hinten mit Nadelbändern geschlossen. Schnitt in 44, 48, 52 cm halber Oberweite 50 Pf.

H. G.



Nr. 13060. Wirtschaftsschürze mit prinzeartigem Vorderteil.



Nr. 3344. Zweifarbentrock.

Nr. 6644. Raglanbluse mit rautenholzausschnitt.

Nr. 3260. Glatter Rock mit Seitenschluß.

Briefpapiere, Briefumschläge, Korrespondenzkarten, Siegellacke

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

Albin Klein, Papierhandlung, Giessen. Seltersweg 83.

Kriegerverein Giessen

Sonntag, den 3. Mai

Ausflug nach Gladenbach.

Abfahrt mit Bieberalbahn vormittags 8³⁰ Uhr, dann von Bieber aus an Stroh- und Obermühle vorbei durch den sog. Dünsberg-Grund über Frankenhain, Eiserne Hand, Rodenhäuser u. Erdhäuser nach Gladenbach. Dort gemütliches Beisammensein im Vereinslokal des Kriegervereins Gladenbach. — Frühstück mitnehmen. — Teilnehmer müssen sich melden bis zum 1. Mai bei Kamerad Albin Klein, Seifertweg 83 (Baden). Auch Mitglieder anderer Militärvereine können sich beteiligen. **Der Vorstand.**

Total-Ausverkauf

von Schuhwaren.

Um schnell zu räumen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Heinrich Blum, Neustadt 19.



Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

Ausschneiden! Frauen Aufbewahren!

gebrauchen in discr. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Boetius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Vorzügliches Mittel

gegen Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss, weissen Fluss sind d. ärztl. anerkannt klinisch erprobt. Hernal-Pillen à Dose 250 M. Bestandteile Extr. hern. 10,0, sant 5,0, Sal. 2,5, L. pil. 0,5 sach. obd. Erhältlich in Apotheken. Versandt d. Dr. Banholzerschen Hernal-Präparate, München 19.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekanntesten Methode

Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingehendem betrieblichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Russischen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Hils. 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einzeln Lieferungen à Mark 1,25). Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.— an zu beziehen.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend Erfolg selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. **M. 3,50, extra stark Mk. 5,50** p. Flasche. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Boetius, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Adlerwagen

7/15 PS. mit abnehmbaren Felgen in bestem Zustande billigst zu verkaufen. 1 N. A. G. Automobil 11/16 PS. Garofette leicht abnehmbar und für Lieferwagen einzurichten, sonst im bestem Zustande verkauft zu **Mk. 2200.** **Oscar Mahler, Automobile, Marburg/S.**

Vorsicht!

Rentable Geschäfte, Unternehmungen f. Kauf oder Beteiligung weist jederzeit vollständig kostenlos nach. **Conrad Otto**, od. **Kapital-suchende** Verkäufer od. Kapital-suchende verlangt, in unverbindl. Besuch.

Suche für sofort Stelle zur Erlernung der Landwirtschaft. Suchender ist 20 Jahre alt; besitzt Einj.-Zeugnis, hat Landw. Lehranstalt absolviert. Gefl. Off. u. 4834 an die Exp. dieser Zeitung.

Gold Lotterie

zum Ausbau der Vest. COBURG 250000 Lose, 1333 Gdgen. — Mk. 360000

Hauptgewinne Mark:

- 100000
- 50000
- 10000
- 5000

Coburger Gld-Lose à 3 Mk. Porto und Liste extra 30 Pfg.

Lud. Müller & Co.

in Berlin W., Friedrichstr. 10.

H. G. Kröger

in Berlin W., Friedrichstr. 19a.

in allen Lotteriegewinnläden, Losenverkaufsstellen und dem Preuss. Landeslotterieverband, Berlin, Gensbergstr. 2.

Handbuch der wichtigsten, im Freiverkehr gehandelten Aktien

mit statistischem Zahlenmaterial. Herausgegeben von **E. Calmann, Hamburg.** Zu beziehen gegen M. 1.— in Briefmarken.

Die freigewordene **Hauptagentur** einer alten angesehenen **Feuer-**

Vers.-Ges. ist unter günstigsten Bedingungen neu zu besetzen. Inkasso vorhanden. Offert. von tüchtigen Herren erb. u. T. 3510 an **Hassenstein & Vogler A. - G., Frankfurt a. M.**

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.

Ich bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll wirkende **Hautpillen** die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. **Kaufverpflichtung, München (Pfg. Halle)**

Die patentantl. geschützten **Hautpillen** sind in **Giessen** in der **Beitlan-Apothek** zu haben. Versendet auch nach Auswärts.

Geld-Darleh

ohne Bürg. Ratentilgung, diskret, reell u. schnell v. **Selbst. Schösvogt, Berlin 79, Rosenhallerstr. 6.** Rückporto.

Sparsame Frauen

stricken mit Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser **Stern von Bahrenfeld** FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Flechten

als u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema, offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empl. **Rino-Salbe**

Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **Mich. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden.** Es haben in allen Apotheken.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Discrete Spezial-Ankünfte überall. „Globus“, Welt-Ankunfte u. Detektiv-Institut, Berlin W35 Potsdamerstrasse 114.

Bienen-Honig

ganz rein Pfund 1 Mf. hat abgegeben. **Wahl, Rämmerzell (Hulda)**

Tüchtige Darlehensvermittler für erstklassige Firma sofort gesucht. **Hofschloßstr. 23, Schneberg-Verlin.**

Ankauf-Verkauf

von Altfeisen, Eisen, Knochen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, etc. Möbeln, Betten, Weiszeug, Gold- und Silberfachen Münzen und Antiquitäten. **Louis Rothberger, Giessen.**

Landgut - Mühle - Fabrik sofort gesucht. Offert. v. Besitzer unter Z. 15 postlagernd Weimar.

Die drohende Erhaltung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar **Wohbert-Tabletten** genommen werden. Sie bringen die Selbsterkennung zum Schweigen und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Niederlagen in **Giessen:** **Pellikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.**

Frauen

Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschädlich. **Monats-Tropfen.** 1. Mk. 4,55, II. Mk. 6,55. Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand.

Versandhaus Union, Abt 293, Berlin-Friedenau.

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Keimarbeit für Damen

12—15 Mk. pro Woche. Muster 40 Pfg. A. Kamrath, Leipzig, Bayerschestr. 15.

60 Mark Wochenlohn

oder allerhöchste Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner **Schilder** und **Waren** an Private übernimmt. Brandkenntnis nicht erforderlich. Ausweis-papiere usw. werden befohrt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich **M. 10** und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis.

Louis Alöner, Erbad (Westerwald).

Spiritus-Hängelicht

MARLA brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probelerampe ohne Kaufzwang

Gebr. Lauterbach, Berlin S. O. 309, Oranienstr. 103

Lloydreisen 1914

Vom Süden nach der Nordsee Mittelmeerfahrt mit Dampfer „Schleswig“

12. Mai ab Genoa
3. Juni in Bremerhaven
Reisedauer 23 Tage

Nach der spanischen Mittelmeerküste und den Balearen, nach Langer, Madeira, Portugal, der Insel Wight, Rotterdam, Scheveningen

Preise von M. 550.- an (Landausflüge ausserdem M. 250.-)

Nähere Auskunft, Drucksachen und Fahrkarten durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine Vertretungen

Giessen:
Karl Coos, am Kirchenplatz.

Butzbach:
Victor August Kraft.

BAD NAUHEIM

Programm vom 3. Mai bis 9. Mai 1914.

Sonntag, den 3. Mai, vormittags von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr bei günstiger Witterung auf dem **Johannisberg Militärkonzert**. Nachmittags von 4—6^{1/2} Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kapelle des Grossh. Hess. Artillerie-Corps aus Darmstadt**. Abends 8 Uhr im Theatersaal **Eröffnungsvorstellung: „Der Widerspenstigen Zähmung“**, Lustspiel in 5 Aufzügen von **William Shakespeare**.

Montag, 4. Mai, nachmittags von 4—6 Uhr, abends von 8—9^{1/2} Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kurkapelle**. Abends 8 Uhr im Kurhausaal Theater: **„Die spanische Fliege“**, Schwank.

Dienstag, 5. Mai, nachmittags von 4—6 Uhr, abends von 8—9^{1/2} Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kurkapelle**. Abends 8 Uhr im Kurhausaal Theater: **„Kammermusik“**, Lustspiel.

Mittwoch, 6. Mai, nachmittags von 4—6 Uhr, abends von 8—9^{1/2} Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kurkapelle**. Nachmittags **Festkonzert** anlässlich des Geburtstages **Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen** unter Leitung des **Königl. Professors Hans Winderstein**. Abends 8 Uhr im Kurhausaal **Lustiger Abend** in Wort und Ton von **Professor Hans Fredey, Grossh. Hofschauspieler a. D.** und **Vortragmeister vom ehemaligen v. Wolzogen-Theater in Berlin**.

Donnerstag, 7. Mai, nachmittags von 4—5^{1/2} Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kurkapelle**. Abends 8^{1/4} Uhr im Konzerthaus I. **Sinfonie-Konzert der Kurkapelle (Beethoven-Brahms-Abend)** unter Leitung des **Königl. Professors Hans Winderstein**.

Freitag, 8. Mai, nachmittags von 4—6 Uhr, abends von 8—9^{1/2} Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kurkapelle**. Abends 8 Uhr im Kurhausaal Theater: **„Pygmalion“**, Komödie.

Samstag, 9. Mai, nachmittags von 4—6 Uhr, abends von 8—9^{1/2} Uhr auf der Terrasse **Konzert der Kurkapelle**. Das **Abendkonzert** unter Leitung des **Königl. Professors Hans Winderstein**. Abends 8 Uhr im Kurhausaal **Zaubersoirée des Hofzauberkünstlers Bellachini aus Marburg**

Vorläufige Anzeigen:

Sonntag, 10. Mai: Anlässlich des Beginns der **Sammlungen für das Rote Kreuz**. Vormittags **Promenadenkonzerte der Kurkapelle** und einer **Militärkapelle**. Nachmittags und abends **Doppelkonzert** auf der Terrasse. Abends 8 Uhr im Kurhausaal Theater: **„Schneider Wibbel“**, Komödie.

Dienstag, 12. Mai, abends 7^{1/4} Uhr im Konzerthaus **Grosses Festkonzert** unter Leitung von **Felix von Weingartner**. Ca. 100 Musiker der **Darmstädter Hofkapelle (Hofkapellmeister Willem de Haan, Hofrat)** und der **Bad-Nauheimer Kurkapelle (Kapellmeister Hans Winderstein, Königl. Professor)** unter Mitwirkung des **Grossh. Hess. Hofkonzertmeisters Professor Gustav Havemann- Leipzig**.